

Die ÜF3A-Methode

Mit der ÜF3A Methode kann man Texte so durcharbeiten, dass man deren Inhalte verstehen und behalten kann. Sie setzt sich aus fünf aufeinander folgenden Schritten zusammen, aus deren Hauptbegriffen sich ‚**ÜF3A**‘ ergibt.

Zuerst muss man den Überblick bekommen und sich fragen, worum es im Text grundsätzlich geht. Man blättert ihn oberflächlich durch, überfliegt ihn, schaut sich die Einleitung und die Zwischenüberschriften an und überlegt, was alles zum Thema des Textes gehört.

Dann beginnt man damit, Fragen an den Text zu stellen: Wozu brauche ich den Text, welche Probleme kann ich mit seiner Hilfe lösen, wie gut muss ich ihn beherrschen: reicht bloßes Überblickswissen oder muss ich ihn anwenden können? Wenn man weiß, wozu man lernt, dann ist man viel motivierter, sich anzustrengen um den Text wirklich zu verstehen.

Nun endlich kommt es zum Lesen des Textes. Um uns hierbei nicht zu überfordern und den Überblick nicht zu verlieren, gehen wir abschnittsweise vor. Man unterscheidet hier zwischen dem oberflächlichen Lesen und dem ‚Aktiven Lesen‘. Letzteres bedeutet, dass wir uns mit unterschiedlichen Methoden dem Text nähern: wir unterstreichen, machen uns Notizen auf einem Schmierblatt, lesen wichtige Stellen laut, veranschaulichen uns Zusammenhänge durch selbst gemachte Skizzen, bilden uns Eselsbrücken, schreiben Lernkärtchen und entwerfen Merkposter. Kurz: wir unternehmen alles, um den Text aktiv zu lesen und durcharbeiten.

Bevor wir uns dann dem nächsten Abschnitt zuwenden, wiederholen wir abschnittsweise. Dazu nehmen wir ein Blatt Papier und schreiben eine knappe Zusammenfassung des Textes in eigenen Worten. Stellt euch dabei vor, ihr würdet einem Unwissenden den Text nahe bringen wollen. Stellt euch beim Schreiben eurer Zusammenfassung vor, der Unwissende würde Zwischenfragen stellen und nicht von schneller Auffassungsgabe sein.

Wenn man schließlich alle Abschnitte einzeln durchgearbeitet hat, dann sollte man mit einer abschließenden Gesamtwiederholung enden, bei der man sich die Zusammenhänge und großen Gedankenschritte verdeutlichen sollte, so dass man den Wald vor lauter Bäumen wieder erkenne kann.

Die ÜF3A-Methode

Mit der ÜF3A Methode kann man Texte so durcharbeiten, dass man deren Inhalte verstehen und behalten kann. Sie setzt sich aus **fünf aufeinander folgenden Schritten** zusammen, aus deren Hauptbegriffen sich ‚**ÜF3A**‘ ergibt.

Zuerst muss man den **Überblick** bekommen und sich fragen, worum es im Text grundsätzlich geht. Man **blättert** ihn oberflächlich durch, **überfliegt ihn**, schaut sich die **Einleitung** und die Zwischenüberschriften an und überlegt, was alles zum Thema des Textes gehört.

Dann beginnt man damit, **Fragen** an den Text zu **stellen**: **Wozu brauche ich den Text**, welche Probleme kann ich mit seiner Hilfe lösen, **wie gut muss ich ihn beherrschen**: reicht bloßes Überblickswissen oder muss ich ihn anwenden können? Wenn man weiß, wozu man lernt, dann ist man viel **motivierter**, sich anzustrengen um den Text wirklich zu verstehen.

Nun endlich kommt es zum Lesen des Textes. Um uns hierbei nicht zu überfordern und den Überblick nicht zu verlieren, gehen wir **abschnittsweise** vor. Man unterscheidet hier zwischen dem oberflächlichen Lesen und dem ‚**Aktiven Lesen**‘. Letzteres bedeutet, dass wir uns mit unterschiedlichen Methoden dem Text nähern: wir **unterstreichen**, machen uns **Notizen** auf einem Schmierblatt, **lesen** wichtige Stellen **laut**, veranschaulichen uns Zusammenhänge durch selbst gemachte **Skizzen**, bilden uns **Eselsbrücken**, schreiben **Lernkärtchen** und entwerfen **Merkposter**. Kurz: wir unternehmen alles, um den Text aktiv zu lesen und durcharbeiten.

Bevor wir uns dann dem nächsten Abschnitt zuwenden, **wiederholen wir abschnittsweise**. Dazu nehmen wir ein Blatt Papier und schreiben eine **knappe Zusammenfassung des Textes in eigenen Worten**. Stellt euch dabei vor, ihr würdet einem Unwissenden den Text nahe bringen wollen. Stellt euch beim Schreiben eurer Zusammenfassung vor, der Unwissende würde Zwischenfragen stellen und nicht von schneller Auffassungsgabe sein.

Wenn man schließlich alle Abschnitte einzeln durchgearbeitet hat, dann sollte man mit einer **abschließenden Gesamtwiederholung** enden, bei der man sich die **Zusammenhänge und großen Gedankenschritte** verdeutlichen sollte, so dass man den Wald vor lauter Bäumen wieder erkenne kann.

